Wissenschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 43

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wissenschaft

«Wissenschaft ist die Erweiterung des Wissens durch Forschung» erklärt Wikipedia. Da stellt sich die Frage: Welches Wissen wird denn genau erweitert? Welches Wissen schafft die Wissen_schaft, ist es jenes objektive und fortschrittliche, das sie sich zu erweitern als Ideal gesetzt hat? Welche Mittel und Methoden werden eingesetzt und wo endet sie, die Wissenschaft – beziehungsweise was fängt dort an? Und sowieso: Wer zitiert denn eigentlich Wissen aus einem nicht-wissenschaftlichen Lexikon in einer universitären Zeitschrift?

Wir haben uns in dieser Ausgabe an eine Thematik herangewagt, die bei einer Zeitschrift für Geschlechterforschung stets eine implizite Selbstverständlichkeit darstellt, aber kaum je kritisch reflektiert wird. Die Wissenschaft präsentiert sich gerne als objektive Instanz, die die Realität beobachtet und erklärt; dass sie dabei oftmals selbst zum Erschaffen von «Realitäten» beiträgt, erläutert Svenja Matusall, die in ihrem Artikel sexistische Narrative der Hirnforschung aufzeigt. Sexismus, wenn nicht sogar Frauenfeindlichkeit, wird auch Nietzsche oftmals vorgeworfen; Jasmine Keller will es aber genauer wissen und begibt sich auf die Suche nach den Weiblichkeitskonzepten in seiner fröhlichen Wissenschaft. Fabian Saner beschäftigt sich in seinem Artikel mit den beiden zeitgenössischen WissenschaftstheoretikerInnen Latour und Haraway, indem er ihren Machtkonzeptionen nachgeht und auf Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersucht. Eine juristische Perspektive bringt Ingrid Jent-Sørensen ein, sie setzt sich in ihrem Text mit Lücken im Gesetz auseinander und erläutert am Beispiel von Transsexualität, wie im Zweifelsfall die bipolare Geschlechterordnung als (unbewusstes) Kriterium dient.

Nicht unwissenschaftlich geht's auch im Beitragsteil weiter, wo sich Christa Kappler mit der Feminisierung des Primarlehrerberufs auseinandersetzt; und Sarah Guidi gibt Einblick in die Geschichte der Zürcher Kinderhorte.

Und wie das so üblich ist, bei (wissenschaftlichen) Texten – der persönliche Rück- und Ausblick zum Schluss: Wir verabschieden und bedanken uns bei Babette Bürgi, Eneia Dragomir und Fabian Saner, und heissen neu Ly Vuong und Christiane Forstnig in der Redaktion herzlich willkommen.

Eure ROSA-Redaktion

Redaktion
Christiane Forstnig, Karen Jent, Jasmine Keller, Illya Kirzhner, Annina Mathis, Evelyne Oechslin, Ly Vuong

Grafische Gestaltung und Druck
Konzeption: Julia Olivia Huber
Layout: ROSA-Redaktion
Titelblatt: Ly Vuong
Druck: Jäggi & Roffler

Auflage
500 Exemplare

Kontaktadresse
ROSA | Rämistrasse 62 | 8001 Zürich
rosa.gender@gmail.com | www.rosa.uzh.ch

ISSN 1661-9277

Für Nachdrucke von in der ROSA publizierten Artikel ist die Redaktion zu kontaktieren.
Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der RedaktorInnen.